

Wärme aus der Wand – so wird's gemacht

Mit Wandheizungen bringen Sie behagliche Wärme in Ihre Räume. Die gleichmäßige Abstrahlung von den Wänden verhindert unangenehme Temperaturunterschiede im Raum. Die **Strahlungswärme** verteilt sich ohne Luftverwirbelungen. Im Gegensatz dazu erfolgt die Wärmeabgabe von Heizkörpern überwiegend in Form der **Konvektion**, also einer ungleichmäßigen Erwärmung von Luft. Dazu kommt, dass der offenporige Wandaufbau, der für Wandheizungen dringend empfohlen wird, auch zur **Regulierung der Luftfeuchtigkeit** in den Innenräumen einen wertvollen Beitrag leistet.



Wir zeigen am Beispiel der Klimatelemente von WEM Wandheizung, wie die **Montage** vonstatten geht und wie anschließend **Lehmputz** aufgebracht wird.

Selbstbau oder Fachhandwerker?

Zur **Wandmontage** werden mindestens zwei Personen benötigt. Beim Anbringen der Elemente an **Dachschrägen** oder an der **Decke** ist entweder ein weiterer Helfer oder eine Hebebühne notwendig.

Während Handlangerdienste von jedem erbracht werden können, ist die komplette Montage nur etwas für geübte Selberbauer. Die **Einbindung ins Heizsystem** ist aber auf jeden Fall Sache des Fachhandwerkers. Auch das **Verputzen der Elemente** sollte jemandem mit Erfahrung überlassen werden. Schließlich ist eine ebene Oberfläche Ziel dieses Arbeitsschritts.

Montage der Heizungselemente

❶ Um eine gleichmäßige Höhe zu erreichen, hilft ein untergelegter Balken. Halten Sie einen **Mindestabstand von 5 cm** zum Boden ein und setzen Sie die Elemente auf dem Balken auf (siehe Bild links).

❷ Die Elemente werden an den in der Platte eingelassenen **Haltetellern** verschraubt. Falls weitere Verschraubungen nötig sind, hierfür ebenfalls Halteteller verwenden.



Um keine Rohrleitungen zu beschädigen, ist der Verlauf der Rohre an der Plattenoberfläche markiert.

❸ Eine Rohrleitung aus Metall **verbindet die Heizschlangen der einzelnen Elemente** miteinander. Hierzu wird ein Rohrstück abgelängt, darauf zwei Winkel aufgespresst, das Rohrstück auf die Rohrenden der Wandheizungs-Platten aufgesteckt und ebenfalls verpresst.



Der Fachhandwerker legt nun vom Vorlauf der ersten und vom Rücklauf der letzten Platte die **Anbindeleitungen zum Verteiler**.

Wichtig: Es dürfen maximal 5 WEM-Klimatelemente in Reihe geschaltet werden. Wenn sich die Anbindeleitungen nicht in den Fußboden integrieren lassen, können sie mit einer Fußleiste abgedeckt oder eingeputzet werden. Nicht eingeputzte Anbindeleitungen sollten gedämmt werden.

Wärme aus der Wand – so wird's gemacht

Ausgleichen der Wandflächen

④ Wenn nicht die komplette Wandfläche mit Heizungsplatten belegt ist, muss nun der **Niveauausgleich** der Wand erfolgen. Im Bild ist dies unter der Dachschräge nötig. Hierzu stellen die Hersteller Bauplatten zur Verfügung, WEM beispielsweise Lehm- bauplatten in passender Stärke. Diese werden mit Hal-



tellern an mindestens 4 Punkten pro Platte verschraubt.

Das **Zu-**
schnneiden

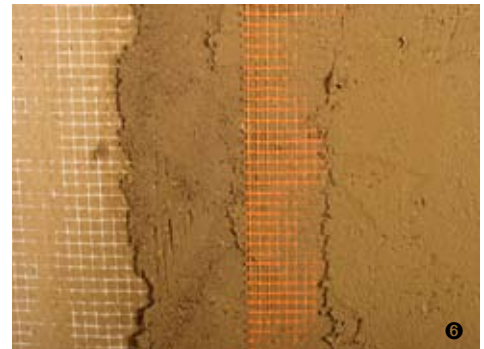
der Lehm- bauplatten geht am einfachsten mit Trennscheibe oder Stichsäge. Auch mit einem Cutter-Messer funktioniert's: Beidseitig die Gewebelagen durchtrennen, dann die Platte über eine Kante brechen.

Deckschichten und Wandgestaltung

⑤ Die gesamte Wandfläche wird zunächst mit einem **Oberputz** vorgespachtelt. Verwenden Sie hierfür die auf das System abgestimmten Produkte des Herstellers. Der WEM Oberputz wird in einer Stärke von 3 bis 5 mm aufgebracht. Eventuell ist ein Vornässen nötig.



⑥ In den noch plastischen Oberputz wird das **Armierungsgewebe** eingelegt – in den Gewebestößen mit mindestens 10 cm Überlappung. Darauf wird eine zweite Lage Oberputz ebenfalls 3 bis 5 mm stark aufgetragen. **Vorsicht:** Eine einzelne Putzlage darf nicht stärker als 10 mm sein!



⑦ Zum Schluss geht's ans Finish der gesamten Wandfläche, also Heizungs- plus Ausgleichsfläche. Um die positiven Wirkungen der Lehm- bauplatten und des Oberputzes auf das Raumklima zu erhalten, sind **diffusionsoffene Feinputze oder Anstriche** empfehlenswert.



Die **Möblierung der fertigen Wandfläche** erlaubt im Übrigen durchaus Regale, Bilder oder einzelne Schränke. Die Wärmeabgabe wird dadurch nur unwesentlich eingeschränkt. Eine komplette Einbauwand verbietet sich selbstverständlich, auch Gardinen sind kontraproduktiv und wären dem Genuss der Wärme aus der Wand abträglich.

Fotos: WEM Wandheizung, www.wandheizung.de